

Krankenhaus und Schule

Amelie Hailer verbrachte mehr als drei Monate in Afrika

Thaining. Für Amelie Hailer ist in den vergangenen Monaten ein Traum in Erfüllung gegangen. Die 20-Jährige, die ein Medizinstudium plant, wollte „schon immer nach Afrika“, wie sie erzählt.

Im Herbst erhielt sie die Chance, ein rund dreimonatiges Krankenpflegepraktikum in Kamerun zu absolvieren und gleichzeitig den Baufortschritt der Luca Elias Wöls Community Nursery and Primary School in Shukai zu begleiten und zu unterstützen – ein Projekt des

Vereins Humanitäre Hilfe. In der Nähe der Bezirkshauptstadt Kumbo lernte sie die afrikanische Lebensfreude kennen, sah aber auch viel Armut.

Neben dem schon lange bestehenden Interesse für die afrikanische Kultur und Lebensweise war ein weiterer Anreiz für den Auslandsaufenthalt, im medizinischen Feld arbeiten zu können. Und für die Zukunft hat sich die Tochter eines Allgemeinmediziners vorgenommen: „Ich werde wieder nach Shisong gehen, entweder in meinem

praktischen Jahr oder als Arzt.“ Die angenehme Atmosphäre in dem von Franziskanerinnen geleiteten St. Elizabeth Hospital schätzte die junge Frau besonders. Unter den Ärzten habe sie viele neue Freunde gefunden, erzählt sie.

Großer Respekt

In dem für afrikanische Verhältnisse gut ausgestatteten Krankenhaus hatte die Thainingerin alle Freiheiten, konnte ihre Einsatzfelder selbst wählen. Sie schnupperte in der Chirurgie, im

Herzzentrum, im Operationssaal, in der Gynäkologie und bei der Wundpflege. Auch einfache Tätigkeiten wie Blutdruckmessen überantwortete ihr das afrikanische Team. „Die Leute hatten alle großen Respekt, obwohl ich keine medizinischen Kenntnisse hatte“, berichtet Amelie Hailer.

Zusätzlich kümmerte sich die Praktikantin als Repräsentantin von Humanitäre Hilfe um den Schulbau in Shukai. Freunde und Verwandte in Deutschland sammelten Spenden. Mit dem Geld konnte Amelie Hailer Bänke, Tafeln und Schulbücher kaufen. Im Rahmen eines fröhlichen Einweihungsfestes wurden die dringend benötigten Gegenstände übergeben. Da dem ersten Gebäude noch das Dach fehlt und die Regenzeit bevorsteht, ist der Verein auf weitere Spenden angewiesen, um den Bau vollenden zu können. Ein Problem stellen auch die Lehrergehälter dar, die bislang noch nicht gezahlt werden können.

Für Humanitäre Hilfe dokumentiert Amelie Hailer sowohl den Baufortschritt der Schule in Shukai als auch die Verhältnisse im St. Elizabeth Hospital in Wort und Bild.

Infos über den Verein Humanitäre Hilfe gibt es im Internet unter www.humanitaere-hilfe.de. Dort ist auch eine Spendenteléfonoummer zu finden.

Ulrike Reschke



Nur wenige Schüler in Shukai können sich die Schuluniform leisten. Amelie Hailer überbrachte jetzt dringend benötigte Ausstattung für die neu gebaute Schule.

Foto: privat